

Monheimer Stadtmagazin



10. Stadtfest:

Es wird kunterbunt



STADTGESPRÄCHE

Über MonGuides und rote Busse



POLITIK

Neues in Sachen Bürgerwiese



SPORT

Tennis, Kanusport und mehr

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Stadt Monheim am Rhein

Verantwortlich für
den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschritt siehe Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellen: 19
Verbreitete Auflage: 4.958 Exemplare (I/2019)
Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung
von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer ...

(FST) Mit einem lauten Platsch lief unlängst zum ersten Mal Rheinwasser über den Bug des Wasserfahrzeugs „Hagen Bastian“. Der Doppelzweier ist eines von zwei Ruderbooten, mit denen die Stadt den Rudersport des Otto-Hahn-Gymnasiums (OHG) unterstützt. Bei der Übergabe der neuen Boote mit Bürgermeister Daniel Zimmermann durfte Schulleiter Dr. Hagen Bastian nun auch ein nach ihm benanntes Boot taufen. Mit 26 000 Euro hat die Stadt einen Doppelvierer, benannt nach dem langjährigen Sportlehrer Hannes Möller, und den Doppelzweier „Hagen Bastian“ finanziert. Für die Namen hatten sich die Lehrerinnen und Lehrer der Fachschaft Sport entschieden. Für Schulleiter Dr. Hagen Bastian wurde die Taufe des nach ihm benannten Bootes so zur rührenden Überraschung. Auch Sportlehrer Hannes Möller, der wegen seines 70. Geburtstages nicht bei der Taufe dabei sein konnte, freute sich über die Anerkennung seines Engagements für den Rudersport und die Fachschaft. Ein drittes Boot, einen kleinen Einer, den das OHG über Sponsoren finanziert hat, trägt nun den Namen „Arielle“. Der Rudersport hat am Otto-Hahn-Gymnasium eine lange Tradition. Seit sich der erste Schulleiter Erich Docter in den 80er Jahren für das Rudern als Schulsport einsetzte, konnten zahlreiche Schülerinnen und Schüler der Oberstufen in den Booten über den Rhein gleiten. Vom 23. bis zum 26. Mai schritten in den EU-Staaten Millionen von Wählern an die Urnen, die Europawahl 2019 stand an. Wichtige Ergebnisse erfahren Sie auf www.stadtmagazin-online.de.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

☞ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe: Mittwoch, der 26.06.2019



Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma:

Ansprechpartner:

Straße:

Ort:

Telefon:

Ausschneiden und per Fax senden an:

0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann



Der rote Doppeldecker fährt auch in diesem Jahr vom Busbahnhof wieder zu den schönsten Sehenswürdigkeiten in Monheim und Baumberg und wieder zurück. Foto: Birte Hauke



Im Rahmen der Ausbildung führten die MonGuides sich gegenseitig durch die Stadt, hier an der 2002 aufgestellten Plastik „Vierte Dimension“ des Monheimer Bildhauers Karl-Heinz Pohlmann auf dem Deich. Foto: Heike Rieger

Doppeldeckerbusse

(bh/FST) Mit hohen roten Doppeldeckerbussen können Einheimische und Gäste auch in diesem Jahr wieder die Stadt erkunden. Das städtische Tourismusmanagement bietet in diesem Jahr am 23. Juni, jeweils um 11 und 14 Uhr, zwei Fahrten an. „Seit wir die ersten Fahrten im August 2015 organisiert haben, waren die Busse immer voll“, berichtet Tourismusmanagerin Britta Papenheim. „Deshalb laden wir nun gern wieder zur Entdeckungstour ein.“ In diesem Jahr fährt bei schönem Wetter ein Bus mit offenem Dach vor. Bei schlechtem Wetter bleibt das Dach geschlossen. Pro Fahrt erkunden bis zu 90 Fahrgäste mit dem roten Bus die abwechslungsreichen Naturlandschaften und erleben dabei sowohl geschichtsträchtige Orte als auch

moderne Projekte. Die eineinhalbstündige Tour führt am Rhein entlang Richtung Hitdorf, an der Altstadt vorbei über die Rheinpromenade bis Haus Bürgel und über Baumberg zurück zum Busbahnhof. Dabei erzählen die MonGuides spannende Anekdoten der Stadtgeschichte und erläutern aktuelle Entwicklungen. Die Rundfahrt eignet sich auch für Besucher, die nicht so gut zu Fuß sind und bietet in kurzer Zeit einen guten Überblick. Rollstuhlfahrer und Kinderwagen können allerdings leider noch nicht befördert werden. Das Ticket kostet drei Euro für Kinder und sechs Euro für Erwachsene. Anmeldungen nimmt die Tourist-Information im Kundencenter der Monheimer Kulturwerke, Rathausplatz 20, unter Telefon 02173/276444 oder per E-Mail an info@monheimer-kulturwerke.de entgegen. Die Platzwahl erfolgt in der Reihenfolge des Einstiegs. Bereits am 12. Mai gab es in der Mittagszeit zwei Touren. ■

MonGuides

(bh/FST) Nach zwei intensiven Wochenenden hat das städtische Tourismusmanagement nun zehn weitere MonGuides zertifiziert. Seit 2016 machen Monheims Stadtführerinnen und Stadtführer die Geschichte der Stadt erlebbar. Jetzt bieten weitere frischgebackene Gästeführerinnen und -führer spannende Touren durch das Stadtgebiet an. In einem Seminar beschäftigten sich die Teilnehmenden unter anderem mit der Stadtgeschichte, der touristischen Entwicklung Monheims und den jüngsten Entwicklungen zur Smart City. „Gute Stadtführungen sind aber längst nicht mehr aneinandergereihte Zahlen, Da-

ten und Fakten“, erklärt Tourismusmanagerin Heike Rieger. „Nur, wer das Publikum überrascht und mit Geschichten und Anekdoten unterhalten kann, begeistert es am Ende auch für die Stadt – und das ist unser Ziel.“ Deshalb ging es in der Ausbildung auch um die Themen Haltung, Rhetorik, Stimmbildung, den Aufbau einer Stadtführung und die Präsentation vor einer Gruppe. Mit ihrem Zertifikat können Peter Becker, Christiane Büchel, Bernd Hammiling, Reiner Heuschen, Rainer Köpp, Kristina Kremer, Ingo Massalski, Jörg Niebel, Laura Töpfer und Anna-Lena Weber eigene

Führungen anbieten. Neben den bisherigen Führungen werden für das Programm im zweiten Halbjahr nun auch Theaterführungen, Führungen für Kinder und auf Italienisch geplant. Wer eine Führung buchen möchte, kann sich an die Tourist-Information bei den Monheimer Kulturwerken, Rathausplatz 20, wenden. Die Tourist-Information vermittelt ausschließlich zertifizierte MonGuides. Eine eineinhalbstündige Stadtführung, mit einer maximalen Gruppengröße von 25 Personen oder 35 Schülern inklusive Lehrern, kostet beispielsweise 45 Euro. Bei größeren Gruppen, die mit dem



Die neu zertifizierten MonGuides können ab sofort für Stadtführungen gebucht werden.

Foto: Heike Rieger

Glas & Farben

Handwerk & Dienstleistungen
meisteramWerk
Eine starke Gemeinschaft

GmbH
Stitzelberger

<p>Reparatur-Schnelldienst Glasschleiferei Ganzglastüren Isoliergläser Spiegel nach Maß Ganzglas-Duschen Sandstrahlarbeiten CLEARSHIELD® - Beschichtungen</p>	<p>Passepartouts Bilderleisten Malerbedarf Öl-, Acryl-, Aquarellmalfarben Künstlerpinsel Leinwände Malblocks</p>
--	---

Frohnstraße 35 · 40789 Monheim
Telefon (021 73) 5 27 46
Fax (021 73) 3 02 04
E-Mail: Glas@Stitzelberger.de



Bürgermeister Daniel Zimmermann empfing die polnische Schülergruppe im Ratssaal.

Foto: Birte Hauke

Schiff an der Kapellenstraße ankommen, werden mehrere MonGuides vermittelt. Die neuen Stadtführerinnen und -führer treten nun der Interessengemeinschaft der Gästeführer in Monheim am Rhein bei. Seit Juli 2016 sind die MonGuides Mitglied im Bundesverband der Gästeführer in Deutschland (BVGD). Alle Informationen zu den Gänselieselstadt-MonGuides und ihren Führungen gibt es auch auf der städtischen Tourismuseite www.monheim-entdecken.de. ■

Lüpertz-Skulptur

(bh/FST) In der Düsseldorfer Kunstgießerei Schmäke hat Professor Markus Lüpertz kürzlich Bürgermeister Daniel Zimmermann, der Auswahlkommission für Kunst im öffentlichen Raum und städtischen Vertreterinnen und Vertretern das Gipsmodell seiner Gänseliesel-Skulptur präsentiert. „Lüpertz hat eine von enormer Größe und Monumentalität geprägte, starke und zugleich liebevoll anmutende Frauengestalt geschaffen, die beinahe zärtlich eine Gans im Arm hält. Wir sind alle hellauf begeistert“, berichtet Kunstschulleiterin Katharina Braun. Einstimmig sprach sich die Kommission für den Kauf aus. Markus Lüpertz wurde am 25. April 1941 im böhmischen Reichenberg, dem heutigen Liberec in Tschechien, geboren und flüchtete nach dem Zweiten Weltkrieg mit seiner Familie ins Rheinland. 1961 begann er als freischaffender Künstler in Düsseldorf zu arbeiten, 1988 wurde er zum Rektor

der Düsseldorfer Kunstakademie berufen, die er mehr als 20 Jahre leitete. Heute zählt der Vertreter des Neoexpressionismus zu den erfolgreichsten deutschen Künstlern der Gegenwart. Ein großes Thema seiner Arbeit sind Figuren und Themen der griechischen Mythologie. Die Skulptur, deren Ausgangspunkt die Gänseliesel war, trägt den Namen der mythologischen Figur Leda. In den kommenden Monaten wird die Skulptur in Bronze gegossen, bemalt und voraussichtlich im September auf einem hohen Sockel vor dem Landschaftsbalkon am Rhein eingeweiht. Bürgermeister Daniel Zimmermann freut sich, dass eine so herausragende Skulptur einem Monheimer Thema gewidmet ist: „Es ist eine Ehre für unsere Stadt, dass sich einer der bedeutendsten Künstler der Gegenwart über Monate hinweg dem beliebten Motiv der Gänseliesel gewidmet hat. Mit Professor Lüpertz' bemerkenswerter Skulptur gehört der Stadt bald ein Kunstwerk mit einem ganz persönlichen Ortsbezug.“ Darüber hinaus plant Lüpertz eine der Skulptur gewidmete Werkmonographie. Der Katalog beinhaltet eine Dokumentation des Arbeitsprozesses sowie Texte von Kunsthistoriker Professor Raimund Stecker über das Kunstwerk. Für eine Ausstellung stellt Lüpertz der Stadt alle Bozetti, also Entwürfe und Modelle, Studien und andere Vorarbeiten zur Verfügung. Kunstschulleiterin Katharina Braun ist von der Idee begeistert: „Für die Monheimerinnen und Monheimer ist das eine einzigartige Möglichkeit, den Entstehungsprozess ih-

rer Skulptur nachvollziehen zu können. Ich freue mich darauf, die Ausstellung in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler vorzubereiten und bin sehr gespannt auf das Ergebnis!“ Eröffnet wird die Ausstellung voraussichtlich zusammen mit der Einweihung der Skulptur im September. ■

Demenz

(nj/FST) Mit Würde altern in Monheim am Rhein: Für die Veranstaltungsreihe des Sozialen Dienstes der Stadt Monheim am Rhein in Kooperation mit dem Netzwerk Demenz stehen die nächsten Termine an. Gemeinsam mit dem Langenfelder Demenznetzwerk und der LVR-Klinik Langenfeld besteht am Dienstag, den 25. Juni, Gelegenheit, die Klinik inklusive des Gutshofs zu besuchen. Guido Garlip, Chefarzt der Abteilung Gerontopsychiatrie und Neurologie, steht ab 15 Uhr Rede und Antwort zu allen Themen der Gerontopsychiatrie. Ein Sonderbus, der verschiedene Haltestellen in Monheim, Baumberg und Langenfeld anfährt, bringt die Teilnehmenden zur Klinik. Wegen der auf 25 Personen begrenzten Besucherzahl ist eine Anmeldung (Kontakt siehe unten) erforderlich. Parallel zu den monatlichen Veranstaltungen bieten das Netzwerk Demenz und der Soziale Dienst in Kooperation mit dem Landesverband der Alzheimer Gesellschaften NRW, dem Pflegestützpunkt NRW und der AOK Rheinland/Hamburg wieder Kurse zum richtigen Umgang mit der Erkrank-

ung an. „Der Krankheitsverlauf und die auftretenden Symptome sind meist sehr ähnlich. Wir wollen Betroffenen und Angehörigen die Möglichkeit geben, sich in Ruhe über Sorgen und Nöte auszutauschen“, erläutert Matthias Kolk vom städtischen Bereich Ordnung und Soziales. Das zweite Kursangebot findet nach den Sommerferien am 9. September, 16. September und am 23. September, jeweils von 16 bis 19 Uhr, bei der Bergischen Diakonie im Haus Monheim, Kirchstraße 8, statt. Zum Abschluss des Kurses erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat. Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist kostenfrei. Anmeldungen nimmt Matthias Kolk unter Telefon 02173/951-542 oder per E-Mail an mkolk@monheim.de entgegen. ■

Rathauscenter

(FST/nj) Das Rathauscenter soll zu einem modernen Einkaufsquartier umgebaut werden. Zusammen mit dem umgestalteten Monheimer Tor und dem Eierplatz bildet es dann das Herz der Innenstadt. Welche Erwartungen und Wünsche haben die Monheimer an das neue Quartier, die dortigen Geschäfte und die Gastronomie? Zu dieser Frage konnten Bürger im Februar und März ihre Vorstellungen und Ideen auf der städtischen Konsultationsplattform www.mitdenken.monheim.de einbringen. Im Rathauscenter gab es Anfang März zudem einen Beteiligungsstand, bei dem Interessierte mit Isabel Port, der Geschäftsführerin der Monhei-

mer Einkaufszentren, über den Umbau diskutierten und ebenfalls Antworten zur Konsultationsfrage abgaben. Innerhalb von fünf Wochen wurden so insgesamt 154 Beiträge gesammelt. Alle Beiträge wurden in den vergangenen Wochen analysiert – das Ergebnis sind sechs zentrale Erkenntnisse. Die meisten Antworten betreffen eine Ausweitung des Angebots: Damit sie im neuen Einkaufsquartier alles finden, wünschen sich die Monheimer vor allem mehr Bekleidungsengeschäfte, zum Beispiel von bekannten Modeketten. Bedarf besteht außerdem nach Mode für Herren, Seniorinnen und Senioren sowie Kleidung in großen Größen. Geschäfte für Lederwaren, Schuhe und Sportmode und auch ein Fitnessstudio wären ebenfalls willkommen. Die Bürger legen außerdem Wert auf die Möglichkeit, umweltbewusst und gesund einzukaufen zu können. Sie schlagen daher Bioläden mit regionalen Produkten, ein Reformhaus, ein Fairtrade-Geschäft und einen Unverpackt-Laden vor. Nachgefragt werden auch Geschäfte, die Spielzeug, Elektronik, Bücher, Blumen, Drogerie- und Haushaltsartikel, Schreibwaren oder Bastel- und Handarbeitsbedarf anbieten. Wichtig ist den Monheimern zudem unter anderem auch eine ansprechende, abwechslungsreiche Gastronomie. Alle Erkenntnisse und die damit verknüpften Antworten lassen sich online auf der Mitdenken-Plattform nachlesen. Sie ist über das städtische Mitmach-Portal unter www.monheim.de/mitmachportal oder direkt unter www.mitdenken.monheim.de



Professor Markus Lüpertz (3. von rechts) präsentiert Bürgermeister Daniel Zimmermann (rechts), der Auswahlkommission für Kunst im öffentlichen Raum und städtischen Vertretern das Gipsmodell seiner Leda.

Foto: Kunstschule Monheim am Rhein

erreichbar. Sobald Entscheidungen getroffen wurden, erhalten alle auf der Plattform registrierten Teilnehmenden eine E-Mail. Sie können dann auch nachvollziehen, welchen Einfluss ihr eigener Beitrag in der Konsultation hatte. Die Stadt hatte Rathauscenter I und II nach einem Beschluss des Stadtrats gekauft. Das Rathauscenter wurde in den 80ern erbaut, es ist sichtlich in die Jahre gekommen. ■

Schüler aus Polen

(bh/FST) Zum ersten Mal war unlängst eine Schülergruppe aus der polnischen Partnerstadt Malbork in der Gänselieselstadt zu Gast. Im September hatte die erste Gruppe der Sekundarschule Jugendliche der Szkoła Podstawowa Nr 2 in Malbork besucht, jetzt waren die polnischen Schülerinnen und Schüler zu Besuch in Monheim am Rhein. Bürgermeister Daniel Zimmermann empfing sie am 7. Mai im Rathaus. Bei einer kleinen Präsentation im Ratssaal stellte der Bürgermeister den Schülerinnen und Schülern, ihren deutschen Austauschpartnern sowie Lehrkräften beider Schulen die Stadt Monheim am Rhein und den Bezug zur Malborker Marienburg vor. ■

Fairtrade-Stadt

(bh/FST) Vom fairen Kaffee in der Ratssitzung über faire Rosen zum Weltfrauentag bis zur fairen Kamelle für die Karnevalszüge: In vielen unterschiedlichen Bereichen setzt Monheim am

Rhein ein Zeichen für mehr Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit im Welthandel. Seit 2014 ist die Stadt mit ihren Vereinen, Organisationen und Schulen als Fairtrade-Stadt ausgezeichnet. Was das bedeutet, zeigt jetzt ein kleines Video. Zur fünften Jahreszeit hat die Stadt allen Gruppen und Vereinen, die an den Monheimer Karnevalszügen teilnehmen, faire Kamelle für über 100000 Euro spendiert. Die Kamera filmt fliegende Schokoladentäfelchen und Fruchtgummitüten. „In der Fairtrade-Stadt wollen wir den Gedanken des fairen Handels auch auf ganz verschiedene Weise in das Stadtleben bringen“, erklärt die städtische Fairtrade-Koordinatorin Annika Patz. Für das süße Engagement wurde die Stadt im Rahmen der Prunksitzung vom Verein Jecke Fairsuchung ausgezeichnet. Seit März gibt es außerdem die faire Schokolade „Harmonie“. Das Video zeigt die erste Vorstellung beim Frühlingsfest, wo Besucher begeistert die Sorten mit Kakao aus Ecuador und Cashewnougat mit eingestreuten Wiesenblüten probieren. „Vom fairen Handel profitieren letztlich alle. Für die Produzenten bedeutet er die Verbesserung ihrer Lebens- und Arbeitsbedingungen und uns beschert er echte Qualitätsprodukte - und das schmeckt man“, ist Patz überzeugt. In Vereinen, Organisationen und Schulen wird der Fairtrade-Gedanke weitergetragen. Im September etwa lernten OHG-Schüler im Eki-Haus den Fairtrade-Bananenproduzenten Richard Padilla aus Kolumbien und einen Vertreter eines lateinamerikanischen Produzentennetzwerkes kennen.



Isabel Port, Geschäftsführerin der Monheimer Einkaufszentren, und die Koordinatorinnen der Bürgerschaftsbeteiligung Olivia Konieczny und Annika Patz diskutieren mit interessierten Bürgern über den Umbau des Rathaus-Centers.

Foto: Thomas Spekwius

Das Video erschien am 11. Mai. Internetseite www.monheim.de Es ist es auf der städtischen im Bereich „Stadtleben und Ak- tuelles“ unter „Fairtrade-Stadt“ zu sehen. ■

IHR ANTRIEB FÜR NEUES.



Mtl. Leasingrate ab 159,- €¹



ŠKODA

Der Neue ŠKODA SCALA.

Mehr ausprobieren, Grenzen überwinden, Träume verwirklichen – der SCALA ist in jeder Lebenslage Ihr optimaler Begleiter. Innovative Assistenzsysteme und zahlreiche „Simply Clever“-Lösungen bieten Ihnen den Komfort und die Sicherheit, Neues zu wagen. Informationen Ihres Smartphones rufen Sie bequem via SmartLink+ (serienmäßig ab Style) über das Display des Infotainmentsystems ab, und der Spurhalteassistent (Lane Assist) sorgt dafür, dass Sie immer auf der richtigen Spur fahren. Der Neue ŠKODA SCALA wird Sie begeistern. Jetzt bereits **ab 159,- €** monatlich¹. ŠKODA. Simply Clever.

EIN ANGEBOT DER ŠKODA LEASING¹:

ŠKODA SCALA AMBITION 1,0I TSI 85 kW (116 PS)

Sonderausstattung: Beheizbare Vordersitze, Digitaler Radioempfang DAB+, Infotainmentsystem Bolero 8, Wireless Smartlink +

Sonderzahlung	990,00 €	Vertragslaufzeit	48 Monate
Nettodarlehensbetrag (Anschaffungspreis)	18.487,98 €	Gesamtbetrag	7.632,00 €
Sollzinssatz (gebunden) p.a.	3,11 %	48 mtl. Leasingraten à	159,00 €
Effektiver Jahreszins	3,11 %	Zzgl. Überführungskosten ²	895,00 €
jährliche Fahrleistung	10.000 km		

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 6,4; außerorts: 4,2; kombiniert: 5,0; CO₂-Emission, kombiniert: 113 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse B³

¹Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler, gemeinsam mit dem Kunden, die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Nach Vertragsabschluss steht Verbrauchern ein gesetzliches Widerrufsrecht zu.

²Händler-Überführungskosten sind zusätzlich und separat an uns zu entrichten.

³Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach den gesetzlich vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Seit dem 1. September ersetzt der WLTP den neuen europäischen Fahrzyklus (NEFZ). Wegen der realistischeren Prüfbedingungen sind die nach dem WLTP gemessenen Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte in vielen Fällen höher als die nach dem NEFZ gemessenen. Aktuell sind noch die NEFZ-Werte verpflichtend zu kommunizieren. Soweit es sich um Neuwagen handelt, die nach WLTP typgenehmigt sind, werden die NEFZ-Werte von den WLTP-Werten abgeleitet. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter skoda.de/wltp.

Abbildung zeigt Sonderausstattung.

AUTOZENTRUM JOSTEN GmbH & Co. KG

Benztstraße 1, 40789 Monheim am Rhein, T 02173 940330, F 02173 9403333
info@auto-josten.de, www.auto-josten.de

Jubiläum: Das zehnte Monheimer Stadtfest steigt Mitte Juni

Einige Musikgrößen sind auch dabei



Kreidekünstlerin Marion Ruthardt hat das Stadtfestplakat, passend zum kunterbunten Motto „Zwischen Rhein und Regenbogen“, auf den Rathausvorplatz gemalt.

Foto: Stadt Monheim am Rhein



Wie im vergangenen Jahr bauen auch beim 43. Monheimer Gänselieselmarkt am 15. Juni zahlreiche private Händlerinnen und Händler ihre Stände in der Altstadt auf.

Foto: Michael Hotopp

Mit Einhorn-Rodeo, kreativen Wasserspielen und bunten Farbexplosionen lädt das zehnte Monheimer Stadtfest zu einer glitzernden Fantasie-reise ein. Unter dem Motto „Zwischen Rhein und Regenbogen“ feiert Monheim am Rhein vom 14. bis zum 16. Juni in der Innenstadt. Neben den klassischen Stadtfestelementen wie Gänselieselmarkt, Vereinsmeile, Rathaus-Rallye und Stadtwette gibt es auch in diesem Jahr wieder zahlreiche auf das Motto abgestimmte Spiel-, Spaß- und Aktionsangebote.

Blick zurück

Das erste Stadtfest in Monheim am Rhein wurde am 28. Mai 2010 von Bürgermeister Daniel

Zimmermann eröffnet. Das dreitägige Programm wurde hauptsächlich gestaltet vom Treffpunkt Monheim am Rhein, von der Werbegemeinschaft Rathaus-Center und der Interessengemeinschaft Gemeinsam handeln am Ernst-Reuter-Platz, unterstützt von der Stadt. Die Festmeile zog sich von der Krischerstraße und Alten Schulstraße über den Rathausplatz, Heine- und Friedrichstraße bis zum Ernst-Reuter-Platz. Mit der Resonanz auf das erste Stadtfest waren die Initiatoren schon damals alles in allem zufrieden, trotz Regens am Sonntag. Seither haben die Besucher viel Unterhaltsames erlebt bei den Stadtfesten. Hauptattraktion 2012 auf dem Rathausplatz etwa war die mobile Skisprungschanze von Hettich-Sportmanagement aus

Köln. Die Anlage war 40 Meter lang, neun Meter hoch und drei Meter breit. Am Freitag erfolgten die kostenlosen Abfahrten auf Matten, am Samstag und Sonntag auf 60 Kubikmetern Kunstschnee aus der Skihalle Neuss.

Gänselieselauflauf

Was steht nun dieses Jahr an? Los geht es am Freitag mit dem Fassanstich um 16 Uhr und dem anschließenden Start des 35. Gänselieselauflaufs der SG Monheim über die Krischerstraße. Derweil können Kinder am Rathausplatz und auf der Krischerstraße zwischen Wasserspielen, Einhorn-Rodeo und Glitzer-Tattoos mit dem Kettenkarussell in eine bunte Fantasiewelt abheben. „Das Motto ‘Zwischen Rhein und Regenbogen’ nehmen wir wörtlich: Passend zum Rhein gibt es viele Aktionen mit Wasser und passend zum Regenbogen eröffnen wir mit bunten Farben und Glitzerelementen eine große Fantasiewelt“, erklärt Citymanagerin Laura Heffinger. „Dazwischen gibt es verschiedene Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene – alle sind herzlich eingeladen, mit uns zu feiern!“ Zum krönenden Abschluss des ersten Stadtfesttages spielt das neue Stadtorches-

ter Monheim am Rhein ab 21 Uhr auf der Bühne am Rathausplatz Pop und Funk. Ab 23.30 Uhr will „MOGUAL“ an den Plattentellern mit House-Musik und Hits wie „Mammoth“ für ausgelassene Feier-Stimmung in der Innenstadt sorgen.

Der Fest-Samstag

Am Samstag wird das Veranstaltungsgelände auf die Altstadt und den Centerbogen sowie vom Eierplatz bis zum Ernst-Reuter-Platz ausgeweitet. Ab 9 Uhr strömen Trödlerinnen und Trödler zum 43. Gänselieselmarkt rund um Alte Schulstraße und Turmstraße, wo auf restlos ausgebuchten 1500 Quadratmetern Standfläche kleine Schätze angeboten werden. Nass wie am Rhein wird es an einem Wasserbahn-Bauplatz mit verschiedenen offenen Rohren am Monhei-

mer Tor. Wagemutige können in großen, durchsichtigen Bällen, sogenannten Fun-Bubbles, über Wasser laufen. Um 13 Uhr wird Bürgermeister Daniel Zimmermann auf der Krischerstraße eine Ausstellung der städtischen Kunstschule mit dem Titel „Mittischen“ eröffnen. Mit mehr als 1500 kreativen Kindern aus Monheimer Kindertagesstätten und Grundschulen kreieren Dozenten der Kunstschule seit März mit einem Farbabzugsverfahren, der Décalcomanie, bunte Acrylglasplatten, die nun präsentiert werden. Gegenüber können Kinder einen großen Regenbogen bauen. Auf den Eierplatz lockt eine 35 Meter lange Hindernisbahn, der MEGA-Action-Parcours. Teams mit sechs Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren können sich noch bis Freitag, den 31. Mai, zum Parcours anmelden. Anmeldeformulare gibt



BUCHBENDER
Ihr Sanitätshaus mit Herz

Wir sind Lieferant aller Krankenkassen

Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel

Inh. Beate Schultheis · Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07

Lohnsteuerhilfeverein

Neandertal e.V.



Wir haben Ihre Steuern im Blick und erstellen Ihre Einkommensteuererklärung im Rahmen einer Mitgliedschaft und unserer Befugnisse nach § 4 Nr. 11 StBerg.

Ihr Lohnsteuerverein: kompetent • engagiert • günstig

40789 Monheim · Fasanenweg 10 · Telefon 02173/978999



Schon beim ersten Stadtfest 2010 herrschte reger Andrang in der Innenstadt.
Archiv-Foto: Hildebrandt



Bürgermeister Daniel Zimmermann beim Skispringen im Jahre 2012.
Archiv-Foto: Hildebrandt

es auf der städtischen Internetseite www.monheim.de. Auf der Bühne musiziert ab 11 Uhr die Musikschule, um 17.30 Uhr begrüßen die Monheimer Karnevalsvereine die Besucherinnen und Besucher des Stadtfests. Ab 19 Uhr verspricht ein buntes Live-Musik-Programm eine ausgelassene, bunte Open-Air-Party. Nach der Monheimer Punkrock-Band „Backseat Alley“ spielen „BUKAHARA“, die mit Liedern wie „No!“ und „Eyes wide shut“ erfolgreich sind, Neofolk- und Weltmusik. Ab 23.30 Uhr legen „THE DISCO BOYS“ aus Hamburg ihre Platten, darunter auch „For you“, auf. Im Anschluss überneh-

men Air Flik und Micha Deutz. „Im vergangenen Jahr sind die Auftritte von Topic und Mia super angekommen. Jetzt haben wir erneut bekannte Musikgrößen gebucht und hoffen, damit möglichst viele Geschmäcker zu treffen“, sagt Citymanagerin Laura Heffinger.

Der Fest-Sonntag

Am verkaufsoffenen Sonntag warten auf die Besucherinnen und Besucher besonders viele Aktionen. Die Rathausrallye, die die Stadtverwaltung organisiert, findet von 11 bis 15 Uhr statt, von 11 bis 18 Uhr präsentieren

sich lokale Akteure auf der Vereinsmeile auf der Alten Schulstraße und ab 13 Uhr beginnt der verkaufsoffene Sonntag mit verschiedenen Aktionen des Einzelhandels. Um 13 Uhr versucht Bürgermeister Daniel Zimmermann, die Stadtwette zu gewinnen. Wenn 400 Besucherinnen und Besucher vor der Bühne gleichzeitig mit farbenprächtigen Tüchern jonglieren, gibt es von der „Theissen Medien Gruppe“ eine Spende für inklusive Ferienangebote der evangelischen Kirche. Das komplette Fest-Programm gibt es ab sofort unter www.monheim.de/stadtfest. (FST/bh) ■



Käpt'n Blaubär und Hein Blöd sind zwei der Stars, die am Fest-Sonntag im Berliner Viertel zu sehen sind.
Foto: Terbrüggen Show-Produktion



Ein Höhepunkt des Stadtfestes in 2016: Die Einlösung der Stadtwette vor der Hauptbühne gelang eindrucksvoll.
Foto: Thomas Spekowius



Hula-Hoop-Künstlerin Christine Thevissen zeigte 2018 bei der Stadtwette mehr als 400 Besuchern, wie man vier Reifen gleichzeitig dreht.
Foto: Thomas Spekowius

KINDE



Schattenraten

Welcher Schatten passt?



Lösung: Schatten B



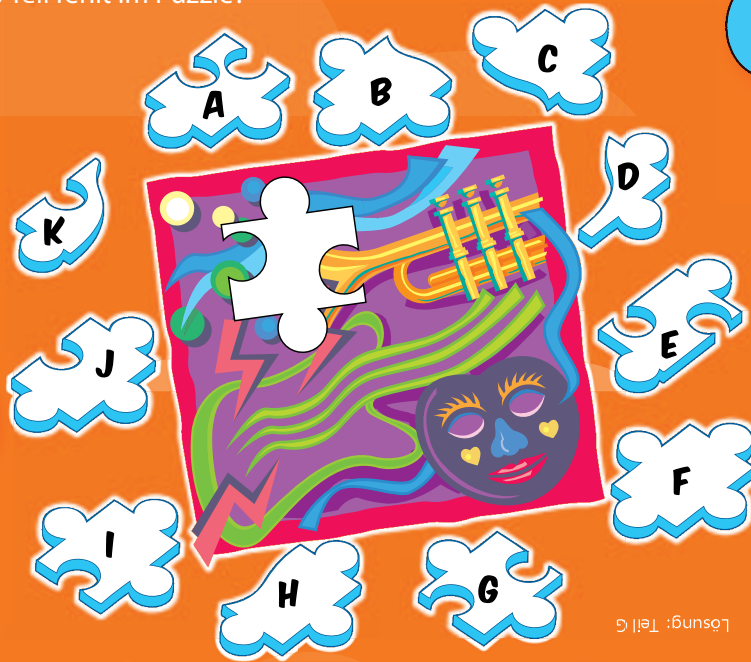
99 Luftballons?

Nein, ganz so viele sind es nicht, aber schon ganz schön viele. Kannst du alle Ballons mit Schnur zählen ohne durcheinanderzukommen?

Lösung: Es sind 22

Puzzleteil suchen

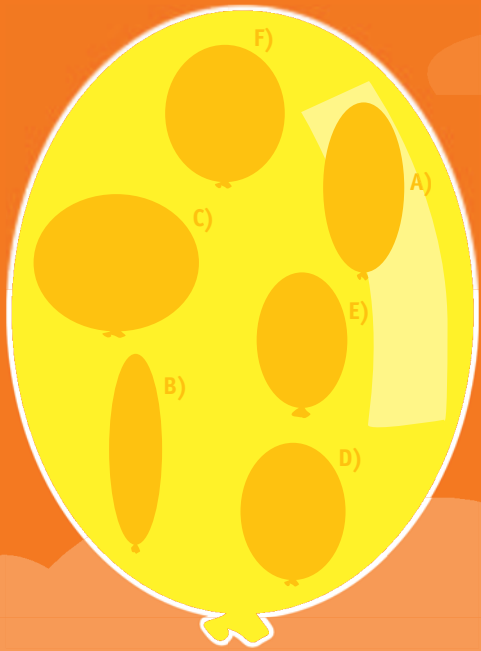
Welches Teil fehlt im Puzzle?



Lösung: Teil G

Schattenraten

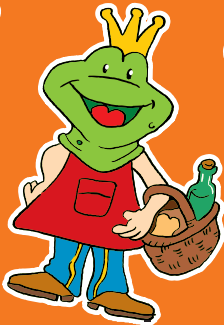
Welcher Umriss passt zu dem großen gelben Luftballon?



Lösung: Umriss D



RSFITE



Verkleidungs-wirrwarr

Huch! Die Kinder haben sich wohl zu schnell umgezogen und ihre Verkleidungen durcheinandergebracht. Nimm dir einen Stift und verbinde die passenden Teile.

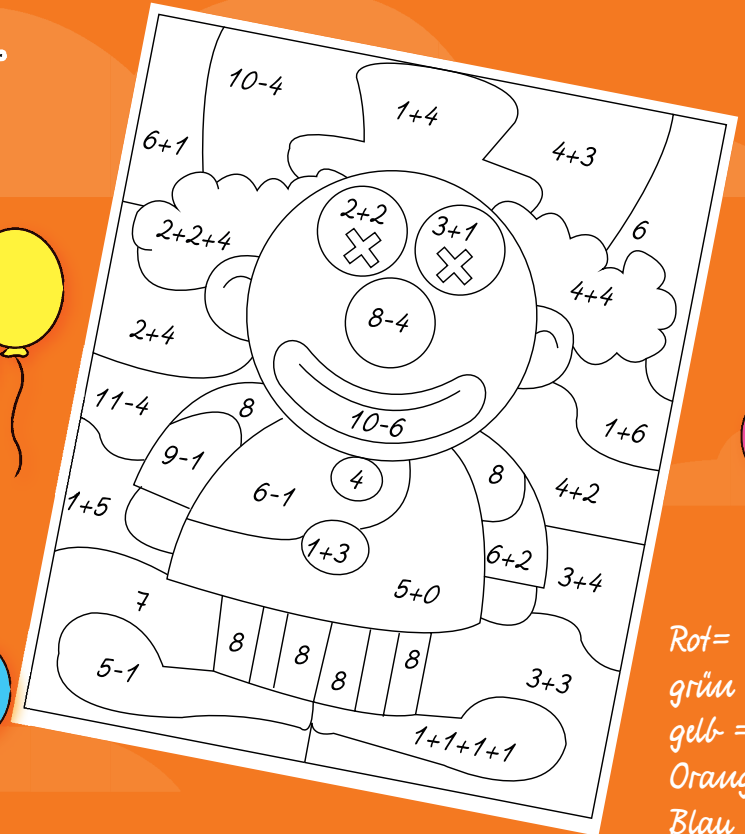


LACH DOCH MAL WIEDER!

GEHT EIN COWBOY ZUM FRISEUR.
KOMMT WIEDER RAUS, IST SEIN PONY WEG!



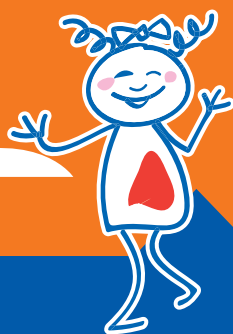
Labyrinth



Rot = 4
grün = 5
gelb = 6
Orange = 7
Blau = 8

Mathe-Ausmalen

Kannst du gut rechnen? Wenn ja, dann male die einzelnen Flächen mit den richtigen Farben aus. Was ist dann zu sehen?





Claudia Schlottmann, Martin Sträßer Dr. Christian Untrieser und Jens Kamieth.

Foto: CDU



Familienfest der SPD am 1. Mai.

Foto: SPD

Kinderbildungsgesetz

(FST/PM) Die Reform des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) bewegt Familien wie Fachleute gleichermaßen. Rund 70 Vertreter von Kitas, Trägern und Tagespflegepersonen kamen auf Einladung der drei CDU-Landtagsabgeordneten des Kreises Mettmann, Claudia Schlottmann, Martin Sträßer und Dr. Christian Untrieser, in der Kulturvilla in Mettmann zusammen, um sich über den Pakt für Kinder und Familien bzw. die Eckpunkte der Reform des KiBiz zu informieren und ihre Anregungen aufzunehmen. Als fachkundigen Referenten konnten die drei Abgeordneten Jens Kamieth, Sprecher der CDU-Landtagsfraktion für Familie, Kinder und Jugend, gewinnen, der auf die Eckpunkte einging und den einige Stunden zuvor veröffentlichten Referentenentwurf zum neuen Kinderbildungsgesetz vorstellte. „Gute frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung sind für unsere Kinder die beste Startchance ins Leben. Darum sind wir sehr froh, dass mit dem Pakt für Kinder und Familien insgesamt ab dem Kita-Jahr 2020/2021 jedes Jahr rund 1,3 Milliarden Euro zusätzlich von Bund, Land und Kommunen zur Verfügung gestellt werden. Dabei stehen eine auskömmliche Finanzierung der Kindertagesstätten, Qualitätsverbesserung der Kindertagesbetreuung, eine Garantie des Platzausbaus sowie die Entlastung der Eltern durch ein weiteres beitragsfreies Kita-Jahr besonders im Mittelpunkt“, so die Landtagsabgeordneten. Eine intensive Diskussion mit vielen Anregungen gab es

zu den präsentierten Plänen, dass unter anderem durch die künftige Finanzierung der Kindertagesbetreuung die Ausbildung zum Erzieher/zur Erzieherin finanziell unterstützt wird und die Erzieherinnen und Erzieher durch die Qualitätsverbesserung mehr Vor- und Nachbereitungszeiten – und damit mehr Zeit für die pädagogische Betreuung – haben. Daneben betonte Kamieth, dass die Verbesserung des Personalschlüssels ein Indikator für Qualitätssteigerung bei der Bildung der Kleinsten darstellen wird. „Wir sind sehr froh, so umfangreich über dieses Thema mit einem vollen Saal in der Kulturvilla Mettmann diskutiert zu haben und nun viele Anregungen mit nach Düsseldorf nehmen zu können“, so das Fazit der CDU-Abgeordneten. ■

SPD-Familienfest

(FST/PM) Das traditionelle jährliche Familienfest der SPD zum Tag der Arbeit am 1. Mai auf dem Rathausvorplatz war dem Sozialdemokraten zufolge „sehr gut besucht“. Für die vielen Familien mit Kindern gab es eine Hüpfburg, Spiele und Donuts zum Selbstbemalen, was besonders viel Anklang fand. Angeboten wurde auch selbstgebackener Kuchen, Kaffee, Getränke und Grillwürstchen, alles zu zivilen Preisen. So wurde die heimische Kaffeetafel bei Sonnenschein ins Freie verlegt. Viele Besucher nutzten diese Möglichkeit, mit dem Bürgermeisterkandidaten Alexander Schumacher und den Mitgliedern der Ratsfraktion Werner Goller und Stefanie Rohm anregende Gespräche

führen. Am Ende des Familientages war die SPD sehr zufrieden mit der Resonanz; sie wird das Familienfest auch nächstes Jahr wieder ausrichten. ■

Sportstätten

(FST/PM) Dass Sport in Monheim am Rhein einen hohen Stellenwert genießt, hat man anhand zahlreicher Investitionen in Sportstätten in den letzten Jahren bereits deutlich gemerkt. Nun steht ein weiteres Bauprojekt an: Das Heinrich-Häck-Stadion im Monheimer Süden soll saniert und somit optimal an den Bedarf für den Schul- und Vereinssport angepasst werden. Genauer gesagt ist vorgesehen, die bisher mit einem Aschebelag ausgestattete Wettkampfanlage zu erneuern. Hierzu soll das Fußballfeld mit Kunstrasen und die umliegende 400-Meter-Laufbahn mit einem Kunststoffbelag ausgestattet werden. Darüber hinaus werden neue Umkleekabinen gebaut, eine Nebenanlage für die Leichtathletik errichtet und Teile der Flutlichtanlage erneuert. „Wir freuen uns, dass mit dem anstehenden Umbau des Heinrich-Häck-Stadions eine weitere Sportstätte auf den neuesten Stand gebracht wird. Gute Trainingsmöglichkeiten für die insgesamt 26 verschiedenen Sportvereine im Stadtgebiet sind uns sehr wichtig. Wir wollen eine bestmögliche Sportförderung erreichen“, so Lucas Risse, PETO-Mitglied im Schul- und Sportausschuss. „Die Stadt hat in den letzten Jahren bereits viele Investitionen in ihre Sportstätten getätigt. Wir werden dafür sorgen, dass es auch in den kom-

menden Jahren so weitergeht.“ Die Nutzerinnen und Nutzer welcher Sportanlagen können sich neben dem Heinrich-Häck-Stadion also ebenfalls über eine neue Ausstattung freuen? Nachdem bereits in den letzten Jahren die Peter-Ustinov Gesamtschule mit einer neuen Mehrzweckanlage ausgestattet wurde, entstand im letzten Jahr mit der Sportanlage Waldbeerenberg ein ganz neuer Sportplatz in Baumberg als Ersatz für die bald wegfallende Bezirkssportanlage an der Grazer Straße. Darüber hinaus sind noch weitere Projekte in Planung oder befinden sich sogar bereits im Bau. Hierzu zählen unter anderem ein neuer Naturrasenplatz mit Funktionsgebäude im Rheinstadion, eine neue Fußballanlage mit zweieinhalb Plätzen am Kielsgraben sowie einige neue Schulsportanlagen der Stadt. Insgesamt entsprechen diesen Investitionen Bausummen von knapp 25 Millionen Euro. Wenn man die 29 Millionen Euro, die die Umbauarbeiten des Mona Mares kosten werden, hinzu rechnet, kann man somit von rund 50 Millionen Euro für die Sportförderung sprechen. Hinzu kommen außerdem die Unterhaltungs- und Betriebskosten der vorhandenen Sporteinrichtungen. Die Kosten des Heinrich-Häck-Stadions sind bereits im Haushalt für 2019 eingeplant und belaufen sich voraussichtlich auf rund 1,6 Millionen Euro, wovon 1,1 Millionen Euro für das Fußballfeld und 0,5 Millionen Euro für die Laufbahn vorgesehen sind. Die Fertigstellung des Kunststoffbelags der Spielfläche kann bei entsprechendem Ratsbeschluss am 22. Mai (nach Re-

daktionsschluss) bereits bis Ende des Jahres erfolgen, während die restlichen Umbauarbeiten voraussichtlich bis zum Herbst 2020 andauern werden. ■

Milchbar

(FST/ts) Im Brauhaus gegenüber der einstigen Festhalle Bormacher kann nach längerer Umbauphase wieder angestoßen werden: Am 11. Mai eröffnete dort die „Milchbar“, unter anderem gibt es hier Kaffee, Waffeln und Eis. „Eine wirklich schöne Ergänzung des Angebots in der Altstadt“, freute sich auch Bürgermeister Daniel Zimmermann. ■

Umgestaltung der Bürgerwiese

(bh/FST) Auf die Monheimer Bürgerwiese ziehen herausfordernde Klettergerüste, eine Rutsche und ein riesiges Kletter-Ei. In diesen Tagen beginnt die Umgestaltung des Naherholungsgebiets für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Monheimer Süden. In die Umgestaltung werden 850 000 Euro investiert, für weitere 150 000 Euro wird eine Toilettenanlage angeschafft. Im März 2017 wurden im Rahmen einer Bürgerbeteiligung Ideen für die Neugestaltung der Fläche gesammelt. Auch Kinder aus der Kindertagesstätte Max und Moritz und der Hermann-Gmeiner-Schule hatten damals ihre Wünsche geäußert. Jetzt wird das entwickelte Konzept der Landschaftsarchitekten Strauchwerk, die auch schon den Spielplatz im Rheinbogen geplant haben, umgesetzt. Ab Herbst la-



Das Heinrich-Häck-Stadion im Monheimer Süden soll saniert werden.



Foto: PETO Zwischen verschiedenen Grillplätzen bildet ein vier Meter hohes Kletter-Ei das neue Herzstück der Monheimer Bürgerwiese. Grafik: Strauchwerk Landschaftsarchitekten

den neue Grillplätze, Spielgeräte und ein großer Sportbereich Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum Erleben und Entspannen ein. Von der geplanten Nord-Süd-Spange zwischen der Alfred-Nobel-Straße und dem Berliner Viertel führt künftig ein befestigter, barrierefreier Eingangsbereich auf das Gelände. Poller verhindern hier die Zufahrt von privaten Fahrzeugen. Vorbei an Grillplätzen geht es zu einer großen Sandfläche, nördlich des kleinen Hügels. Zwischen Sandbagger und Wippgerät lädt hier ein vier Meter hohes Ei mit angeschraubten Klettergriffen kleine und große Entdeckerinnen und Entdecker zum Klettern ein. Auf der anderen Seite des Hügels führt eine Rutsche von einem Podest auf den sechs Meter tieferen Rasen. Wer rutschen möchte, kann das Podest entweder über den leicht ansteigenden Hügel oder eine Kombination aus Balancier- und Hangeltauen, Wackelbrücken und Netzflächen erreichen. Obstbäume bilden den Übergang zum Sportbereich der Bürgerwiese. Neben Streetballfeld, Beachvolleyballplatz und Street-Workout-Zone lockt hier ein 400 Quadratmeter großes Cageballfeld mit Kunstrasenbelag. Daneben kann eine 1400 Quadratmeter große Wiese für größere Veranstaltungen genutzt werden. Grillplätze mit verschieden großen Natursteinblöcken gibt es an insgesamt drei Standorten. An mehreren Stellen stehen Betonkübel für Glut und Asche nach dem Grill-Vergnügen. Im mittleren Bereich wird eine öffentliche Toilette mit zwei Kabinen, davon eine barrierefrei, eingerichtet. Für die Arbeiten werden abwechselnd Teilbe-

reiche gesperrt. Bereiche, auf denen nicht gearbeitet wird, bleiben den ganzen Sommer lang nutzbar. Bis zum Herbst soll alles fertig sein. ■

Städtebau

(FST/PM) Anlässlich des diesjährigen Tages der Städtebauförderung informierte die CDU-Bundestagsabgeordnete Michaela Noll über die städtebaulichen Fördermaßnahmen für den Kreis Mettmann, die im Jahr 2018 finanziert wurden. „Die Städtebauförderung ist eine erfolgreiche und bewährte Gemeinschaftsleistung von Bund, Ländern und Kommunen. Sie bildet zur Stärkung der Wirtschafts- und Wohnstandorte in unseren Gemeinden einen wesentlichen Schwerpunkt der Infrastrukturpolitik der Bundesregierung“, erklärte Noll. Im Wahlkreis Mettmann I („Südkreis“) lag die Fördersumme im Förderjahr 2018 bei rund 1,4 Millionen Euro. „Ich freue mich sehr, dass mein Wahlkreis von den Fördermitteln der Städtebauförderung profitiert. Mit dieser hohen Summe konnten unterschiedlichste Projekte vorangebracht und realisiert werden“, so die Unionspolitikerin. Im Bundeshaushalt 2018 stehen weiterhin insgesamt 790 Millionen Euro für die Städtebauförderung zur Verfügung. Daneben stehen für die Fortführung des Bundesprogramms „Nationale Projekte des Städtebaus“ 75 Millionen Euro bereit. Die in Haan lebende Michaela Noll, die Ende des Jahres 60 wird, war von Januar bis Oktober 2017 Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages. Seit

Anfang 2018 ist sie Präsidentin der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft. Von 2010 bis 2012 gehörte Noll dem Landesvorstand der CDU an. Seit November 2010 ist sie stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbandes Mettmann. ■

„Handel neu denken“

(ts/FST) Unter dem Motto „Handel neu denken“ ist Andreas Pinkwart, Landesminister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie, gerade auf Frühlingstour durch NRW. Dabei führte ihn sein Weg jetzt auch wieder nach Monheim am Rhein. Dort ließ er sich vom Treffpunkt-Vorsitzenden und Lokalhelden der ersten Stunde, Dirk Fleschenberg, nicht nur dessen mit vielen multimedialen Ideen gespicktes Geschäft Expert Hoffmann an der Krischerstraße zeigen, sondern dort auch in die digitale Welt der Monheimer Lokalhelden einführen – Testkauf am Computer und prompte Waren-Abholung in der nahegelegenen Gänseliesel-Apotheke inklusive. Dass man sich von den Monheimer Lokalhelden die Ware sogar nach Hause liefern lassen kann, begeisterte den Innovationsminister dabei ebenso wie der tolle gemeinschaftliche Online-Auftritt von Monheims Dienstleistern, Gastronomen und Einzelhändlern unter www.monheimer-lokalhelden.de, der vom Team der städtischen Wirtschaftsförderung mit viel Einsatz unterstützt wird. Und dass nicht nur in den digitalen Schaufenstern der Lokalhelden selbst, sondern auch auf den Stadtdisplays für die Monheimer gewor-

ben wird, die unter dem Lokalhelden-Logo entscheidend mit für eine attraktive und lebenswerte Stadt samt guter Nahversorgung sorgen, setzte dem innovativen Lokalhelden-Ansatz aus Sicht des Ministers noch den digitalen i-Punkt auf. Bei seiner Frühjahrsreise besucht Pinkwart die Köpfe hinter zahlreichen innovativen Handelskonzepten, bei denen sich Unternehmer erfolgreich in der Digitalisierung engagieren und damit die Herausforderungen Wandels meistern – so wie eben auch die Monheimer Lokalhelden in besonders gelungener Form. ■

Erneuerbare Energien

(FST/PM) Der Statistische Landesbetrieb IT.NRW hat in einer aktuellen Erhebung veröffentlicht, dass der Kreis Mettmann im landesweiten Vergleich der Kreise prozentual den letzten Platz und in absoluten Zahlen bei der Nutzung erneuerbarer Heizenergien in Neubauten einnimmt. Während noch 2015 in 394 neu genehmigten Wohngebäuden 140 umweltfreundliche Heizenergien einbaut wurden, waren das 2018 bei 390 Wohngebäuden nur noch 110. Damit liegt der Kreis bei nur 28,2 Prozent aller Neubauten mit erneuerbaren Heizenergien. NRW-weit sind dies hingegen 48,5 Prozent in 2018 nach zuvor noch 33 Prozent in 2015. Diesen anscheinend kreisbesonderen Trend greift die Grünen-Kreistagsfraktion in einer Anfrage zum Bauausschuss des Kreistages im Juni auf. „Im NRW-Landesdurchschnitt steigt die Nutzung um-

weltschonender Heizenergien in Neubauten, im Kreis Mettmann sinkt sie dagegen. Wir wollen uns mit der ‚Roten Laterne‘ nicht abfinden und fragen die Kreisverwaltung nach möglichen Hintergründen dieser bedenklichen Entwicklung, um den kreiseigenen Trend zu stoppen. So könnten Bauträger über den Kreis zum Beispiel stärker über Einsatzvorteile von umweltschonenden Energien informiert werden. Auch könnte in den kreisangehörigen Stadträten darüber nachgedacht werden, bei Neubauvorhaben einen Versorgungsanteil durch erneuerbare Energien ähnlich der Quoten für erschwinglichen Wohnungsbau vorzugeben“, schlägt Bernhard Ibold, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Kreistag, vor. ■

Interview

(FST) Der Generalsekretär der FDP NRW und rentenpolitische Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, Johannes Vogel, gab der „Passauer Neuen Presse“ kürzlich ein Interview. Er meinte hier: „Nachdem wir jetzt Monate auf ein Konzept für eine Grundrente von der Großen Koalition gewartet haben, müssen wir weiter ausharren. Jetzt hat sich nur die SPD mit der SPD geeinigt, spricht Arbeitsminister Heil mit Finanzminister Olaf Scholz. Aber abgestimmt innerhalb der Bundesregierung ist der Entwurf noch nicht, genau das können die Bürger aber langsam erwarten. Die Finanzierungsvorschläge der SPD sind in meinen Augen jedoch geradezu haarsträubend.“ ■



Auch beim Weitsprung gab am 4. Mai jeder sein Bestes.

Foto: Steinbrücker



Gruppenfoto der Herren 55 des TC Blau-Weiß aus Monheim.

Foto: TC Blau-Weiß

Sportfest

(jste/FST). „Mit großem Ehrgeiz zeigen, dass sie keine Stubenhocker sind, sondern bei jedem Wetter Sport treiben, das wollten auch diesmal beim 9. Inklusiv-

ven Sportfest zahlreiche Athleten aus dem gesamten Kreis Mettmann und aus Düsseldorf im Monheimer Jahnstadion“, begeisterte sich Jakob Dreesmann von der Lebenshilfe e.V. Kreisvereinigung Mettmann, einer der Organisatoren. Auf rund 120

Athleten bezifferte Christoph Schluckebier von der Graf-Recke-Stiftung die Anzahl der Teilnehmer: „Dieses Sportfest ist eine Frühstücksei-Idee gewesen, jetzt haben wir es schon das neunte Mal.“ Wie gewohnt begann das Sportfest mit dem

Dreikampf „Laufen, Ballwurf, Weitsprung“. Den Organisatoren ist dabei wichtig, dass jeder nach seinem Vermögen teilnehmen kann. Und so gab es zu Beginn zwei Rollstuhlläufe, einen Lauf für die Frauen und zwei für die Männer auf der 150-Meter- bzw. 200-Meter-Bahn. „Ich mache beim Laufen und Ballwurf mit, aber springen kann ich wegen einer OP nicht mehr“, erzählte Achim Weingarten von der Lebenshilfe, der bisher immer beim Sportfest dabei war. Schon zu Beginn waren einige Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben dabei, um sich das Sportfest anzusehen und die Startklappen der Läufe zu betätigen: der stellvertretende Landrat Ernst Buddenberg, der stellvertretende Monheimer Bürgermeister Lucas Risse, Ratingens stellvertretender Bürgermeister und Vorsitzender des Kreissportausschusses Wolfgang Dietrich, Bastian Köchling vom Referat Schule, Sport und Kindertageseinrichtungen in Langenfeld, die stellvertretende Erkrather Bürgermeisterin Sabine Lahnstein und das für Sport zuständige Vorstandsmitglied der Lebenshilfe, Elke Klingbeil. „Ich bin schon zum siebten oder achten Mal hier und wünsche allen viel Erfolg“, sagte Buddenberg. „Es ist schön, dass man sich hier einbringen kann, ich wünsche allen Athleten, dass sie erreichen, was sie sich vorgenommen haben“, erklärte Dietrich. Monika Steinbrecher von der SG Monheim war die ganze Zeit am Computer beschäftigt, um die Teilnehmer und deren Leistungen zu erfassen. Wer mit den drei Disziplinen fertig war, konnte sich an den von Lara-Lena Henatsch und

Ouafaa Jabar aufgebauten Spielen beteiligen: Hütchenspiel, Boule, Eierlaufen, Ringewerfen, Nägel in einen Holzklotz schlagen. Die ganze Zeit über waren erfrischende Getränke zu haben, mittags gab es Brötchen mit Grillwurst. Spannend wurde das Fußball-Turnier „Alle gegen alle“, ging es doch dabei darum, den Wanderpokal für ein Jahr mit nach Hause zu nehmen und sich mit einem Schild zu verewigen. Weil es draußen zu nass war, ging man in die Halle. „Es war turbulent und laut in der Halle, aber es hat sich für alle gelohnt, und außer kleineren Abschürfungen gab es keine Verletzungen“, berichtete Dreesmann. ■

Der „große Fußball“

(FST) Zufrieden konnten die beiden Bundesliga-Klubs aus Monheims Nachbarstädten die Saison 2018/19 beenden: Bayer 04 Leverkusen siegte am 18. Mai 5:1 bei Hertha BSC und sicherte sich noch den vierten Champions-League-Platz. Fortuna Düsseldorf schloss die Saison auf Rang zehn und mit einem 2:1-Heimsieg gegen Absteiger Hannover 96 ab. Meister wurde Bayern München. Nun können sich Freunde des runden Leders auf das Champions-League-Endspiel am 1. Juni, die U21-EM ab Mitte Juni sowie die Frauen-WM ab dem 7. Juni freuen. ■

Amateurrücken

(FST) Wenn Sie wissen wollen, wie der FC Monheim und die Sportfreunde Baumberg gespielt haben, schauen Sie ein-

Karibisches Flair und große Party im Mona Mare



(nj) Das Mona Mare, Monheims Bade- und Saunalandschaft an der Kurt-Schumacher-Straße, ist weit mehr als ein herkömmliches Allwetterbad. Regelmäßig finden dort Aktionen im und am Wasser statt. So ist es auch wieder am Mittwoch, den 19. Juni 2019. Denn dann wird karibisches Flair herbeigezaubert. Nach der Arbeit entspannen mit einem Drink – das steht auf dem Programm. Ab 17 Uhr lockt ein Cocktailstand mit überwiegend antialkoholischen Getränken und günstigen Preisen. Selbstverständ-

lich gibt es auch kindgerechte Getränke. Bei gutem Wetter findet die Aktion im Außenbereich statt. Und es trifft sich doch gut, dass tags darauf Fronleichnam ist – ein Feiertag. Schon jetzt an dieser Stelle ein kleiner Ausblick auf die diesjährige „School's out“-Party! Das Motto ist Programm am Freitag, den 12. Juli 2019. Denn am letzten Schultag vor den Sommerferien lockt das Mona Mare mit einer großen Sause. Von 14 bis 18 Uhr wird der DJ der gebuchten Eventagentur jede Menge Hits im Ge-

päck mitführen. Im Wasser ist ausgelassenes Toben erlaubt. Für geeignete Spaßelemente wird ein Animater unter anderem mit aufblasbaren Krokodilen oder Löwen sorgen. An Land warten an einer Spielestation Seifenblasen-Highlights. Das Ganze gibt es auch noch zum ermäßigten Eintrittspreis von 2,50 Euro für Kinder und Jugendliche. Aber auch sonst lohnt sich ein Besuch im Mona Mare immer. Weitere Infos unter www.monamare.de.

Foto: mona mare ■



Monheimer Kanuten zu Gast in Frankreich. Die Ardèche ist 125 Kilometer lang.

Foto: MKC

fach mal auf unsere Website www.stadtmagazin-online.de. Hier gibt es immer das Neueste von den beiden Monheimer Oberliga-Klubs. ■

Tennis

(FST) Den widrigen Wetterbedingungen Anfang Mai zum Trotz gab es einen guten Einstand der Erwachsenen-Medemmannschaften des Tennisclubs Blau-Weiß. Das erste Medenspiel der Saison bestritten die in der Bezirksklasse B spielenden Herren 30 am 4. Mai auf der heimischen Anlage an der Marderstraße, gegen den TC im WMTV Solingen. Die Monheimer feierten vor guter Kulisse einen 8:1-Sieg. Die in die Bezirksliga aufgestiegenen Herren 55 siegten einen Tag später 7:2 bei Fortuna Wuppertal. Ebenfalls mit einem 7:2-Erfolg konnten die in der Bezirksliga A spielende Damen 50 um Mannschaftsführerin Evelin Beginn am selben Tag beim Merscheider TV 78 aufwarten. Den einzigen Wermutstropfen gab es am 7. Mai für die Herren 70, die in der Bezirksklasse A unter der Führung von Volker Neeb beim Solinger TC 02 eine 1:5-Niederlage hinnehmen mussten. ■

Kanu

(FST) Auch in diesem Jahr stand für die Wanderfahrer des Monheimer Kanu-Clubs (MKC) die Osterfahrt an die Ardèche in Südfrankreich auf dem Programm. Rund 30 aktive Paddler plus einige nicht paddelnde Familienangehörige des Vereins hatten sich wieder auf einem

der schönsten Campingplätze in der Region, Camping La Digue, entweder im eigenen Wohnwagen oder im Ferienhaus einquartiert. Fast jeden Tag wurden in der ersten Osterwoche bei meist gutem Wetter Paddeltouren organisiert. Leider bot die Ardèche in diesem Jahr nicht den gewünschten Wasserstand, so dass die Paddeltouren oft sehr steinig verliefen. Obwohl es einige Kenterungen gab, trotzten die Monheimer Kanuten dem geringen Wasserstand und paddelten fleißig ihre Kilometer. Die wunderschöne Landschaft entlang des Flusses ist immer wieder beeindruckend anzusehen und entschädigte für die vielen Kratzer an den Booten. ■

Wolfgang Mansen

(FST) Überrascht und sehr zufrieden mit seinem ersten Saisonstart zeigte sich der Läufer der SG Monheim, Wolfgang Mansen, nach dem METRO-Halbmarathon in Düsseldorf. Bei guten Witterungsbedingungen gingen nach dem Startschuss durch Oberbürgermeister Thomas Geisel etwa 3300 Läufer auf die knapp 21,1 Kilometer lange Strecke durch die Landeshauptstadt. Nach einem sehr gleichmäßig gelaufenen Rennen erreichte Wolfgang den mit rund 15 000 Zuschauern gut besuchten Zielbereich am Rheinufer. Das Ziel durchlief er schließlich in neuer persönlicher Bestzeit von 1:44:35 Stunden. Diese Zeit reichte für Platz 600 im Gesamtklassement und Position 51 in der Altersklasse M 50. Der Düsseldorf-Marathon fand erstmals im Jahre 2003 statt. ■

Erfolge beim Baumberger Turn- und Sportclub 1898 e.V.



Prüfung für die BTSC-Judokas – die Baumberger gut „begürtelt“.

(PM) Beim Baumberger Turn- und Sportclub 1897 e.V. (BTSC) sind wiederum Judokas in ihrem Judo-Werdegang weitergekommen. Dieses Mal standen neun Aktive auf der Matte. Die Prüfer Marcel Ortlepp und Oliver Kandler sahen hier sehr gute Techniken und beurteilten ihre Demonstration als gelungen. So bestanden alle ihre Prüfung. Mit dem neuen Gürtel dürfen sich nun folgende Judokas schmücken: Lara Bartoschek, Jonas Danielewky, Nicolas Domin, Nadine Meyer, Ramon Wankum und Elisabeth Zabrodzki (Orange-Grün), Julia Coppel, Marla Gilde und Noemi Kanderak (Grün). ■

+++

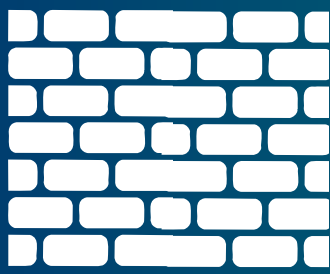
(PM) Am Samstag, den 13. April 2019, trafen sich in der Sporthalle Am Waldbeerenberg/Europaallee die Karatekas der Kinderabteilung des

nen von allen gezeigt und von den Prüfern bewertet. Ein besonders schwieriger Teil der Prüfung stellt die Kata da, es sind festgelegte Reihenfolgen von Angriff und Verteidigungstechniken, die fehlerfrei gezeigt werden müssen. Trotz dieser schweren Aufgaben haben alle Prüflinge ihre Prüfung gut bestanden und freuten sich sehr. Danach gab es noch ein gemütliches Zusammensein mit den Eltern und Kindern bei Kaffee und Kuchen, um den Erfolg zu feiern. Trainiert wird in der neuen Sporthalle Am Waldbeerenberg/Europaallee dienstags von 17 bis 18.30 Uhr und samstags von 11 bis 13 Uhr für Kinder ab sieben Jahren. Gerne dürfen Kinder bei Interesse an einem kostenlosen und unverbindlichen Probetraining teilnehmen. „Wir freuen uns, euch bei uns zu begrüßen“, so Pressewart Klaus Schneider. ■



Erfolgreiche Karate-Prüfung beim BTSC.

Fotos (2): BTSC 1897 e.V.



Haus & Garten



Wärmedämmung lohnt sich

Wer investiert schon 1200 Euro in 100 Paar Wollsocken, die er gar nicht mehr braucht? Weil er längst zum Wärme- und Klimaschützer geworden ist? Ein Faktencheck am Beispiel eines Einfamilienhauses zum Potenzial einer Wärmedämmung in gänzlich ernst gemeinten Zahlen. Nur ein warmes Zuhause ist – speziell im Winter – ein gutes Zuhause. So klar und einfach diese Einsicht ist, Besitzern von nicht modernisierten Altbauten kommt sie oft teuer zu stehen. Denn ein schwach gedämmtes Haus verliert viel von seiner Raumwärme durch die Außenhülle – und zwar so viel, dass schnell ein vierstelliger Betrag für Heizkosten zu Buche schlägt. Mit einer geeigneten Wärmedämmung lassen sich die Heizkosten deutlich minimieren. Mehr noch: Die 30 bis 50 Prozent weniger Energieverbrauch durch Wärmedämmung kommen der Umwelt zugute. In zwölf Monaten werden so pro Gebäude mehrere Tonnen weniger des klimaschädlichen und für die globale Erwärmung mitverantwortlichen Gases Kohlendioxid CO₂ in die Atmosphäre abgegeben. Um dieses enorme Volumen CO₂ auf natürlichem Weg abzubauen, ist ein kolossaler Aufwand nötig: Drei prächtige Buchenbäume müssen 80 Jahre lang diese Menge Treibhausgas per Fotosynthese ver-



Bei der energetischen Sanierung eines Hauses geht es um eine Vielzahl von Themen. Vor allem aber geht es darum, die Lebensqualität der Bewohner zu steigern und dazu beizutragen, natürliche Ressourcen zu schützen.

Foto: Brillux GmbH & Co. KG

stoffwechseln, um es zu neutralisieren. Ein angenehmes Wohngefühl ohne übertriebenen Einsatz von Wollsocken, ein spürbar verbessertes Raumklima, ein deutliches Plus im Sparstrumpf und ein persönlicher Beitrag zum Klima- und Umweltschutz sind gewichtige Argumente für Wärmedämmung. Doch wozu setzt man als Bauherr an? Hier ist gut zu wissen, durch welche Wärmelecks die Heizenergie aus einem unsanierten Einfamilienhaus entweicht und wie sich diese beseitigen lassen: 15 Prozent der Raumwärme gehen durch-

schnittlich – unvermeidlich durch Lüften verloren. Bei Verlusten, die sich durch eine effiziente Wärmedämmung vermeiden ließen, führt die Fassade mit 25 Prozent Heizenergieabfluss die Liste an. Mit einer von außen aufgetragenen Wärmedämmung im Verbundsystem kann hier entscheidend gegengesteuert werden. Jeweils 20 Prozent des Wärmeverlusts gehen auf das Konto von Fenstern, Dach und Keller. Auch im obersten und untersten Stock führt eine nachträgliche Modernisierung zu einer merklich verbesserten Energiebilanz: Mit unkompliziert zu montierenden Wärmedämm-Verbundsystemen speziell für Kellerdecken und Dachböden gehören diese Wärmebrücken der Vergangenheit an. Ein schrittweises Vorgehen, um das eigene Haus auf einen zeitgemäßen Energieverbrauchsstandard zu heben, ist also möglich und dabei für den Einzelnen ebenso sinnvoll wie für die (Welt-)Gemeinschaft. In Deutschland, Österreich und der Schweiz werden jährlich 50 Prozent und

mehr des privaten Energieverbrauchs für Raumwärme aufgewendet. Hier schlummert noch viel Einsparpotenzial. (pb) ■

Gartenarbeit macht glücklich

Wer regelmäßig mit Schaufel und Schere im Garten ans Werk geht, ist insgesamt zufriedener als Gärtner-Muffel. Das ergab die aktuelle Happiness-Studie, die an Fiskars große Garten-Studie von 2017 anknüpft. Nach der Fiskar-Garten-Studie steigert vor die Gartenarbeit mit den eigenen Händen die Lebensfreude. Hier sind die Deutschen mit

mehr als fünf Stunden pro Woche internationale Spitzenreiter. Geht gärtner – so könnte die allgemeine Glücksformel lauten, wenn es nach den Ergebnissen der internationalen Fiskars Happiness-Studie geht. Im Auftrag des finnischen Gartenexperten befragte das Marktforschungsinstitut Norstat Personen zwischen 18 und 70 Jahren aus sieben europäischen Ländern sowie den USA, vom Garten-Guru bis zum Nicht-Gärtner. Das Ergebnis: Regelmäßiges Gärtner steigern die Zufriedenheit. Über Dreiviertel der Befragten macht es zufrieden, mit den eigenen Händen den Garten zu bearbeiten. Bei den Deutschen sind es sogar 90 Prozent. Entsprechend verbringen sie dort im internationalen Vergleich am meisten Zeit: 5,5 Stunden pro Woche. Der Durchschnitt liegt bei 4,2 Stunden pro Woche. „Die Deutschen sind fleißige Gärtner“, sagt Alexander Francke, Vice President Sales Functional EMEA South bei Fiskars. „Das zeigt uns einmal mehr, wie wichtig leichte und langlebige Gartenwerkzeuge sind.“ Die Happiness-Studie basiert auf der Garten-Studie von 2017, die den Zusammenhang von Gartenarbeit und Wohlbefinden untersuchte. Fazit: Gartenarbeit entspannt, macht glücklich und ist für über 40 Prozent der Deutschen sogar besser als Sex. Laut der aktuellen Studie macht Gartenarbeit jedoch nicht nur für den Moment glücklich, sondern steigert nachhaltig die Zufriedenheit. Dem stimmen 89 Prozent der

O.M.F.

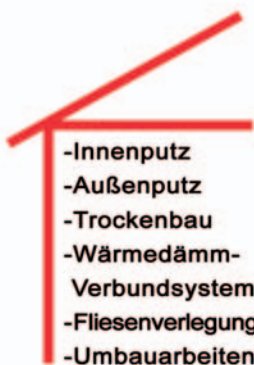
Stukkateurbetrieb

Oberpichler • Mischke • Fochler

Telefon 02173 / 109 74 69
Telefax 02173 / 109 74 71
Mobil 0178 / 633 08 88

Kantstraße 15
40789 Monheim am Rhein

www.omf-bau.de



- Innenputz
- Außenputz
- Trockenbau
- Wärmedämm-Verbundsystem
- Fliesenverlegung
- Umbauarbeiten

W. SCHÄFER Inh. Gebrüder Sporrenberg GmbH
BAUSTOFFE

Sand - Kies - Mineralgemisch
Neu! Neu! Betontankstelle

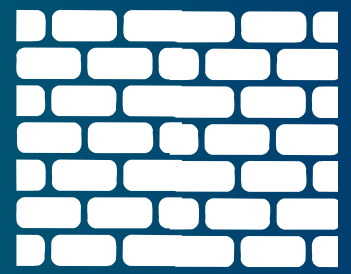
Ab Lager oder frei Baustelle!

Industriestraße 20 - 40764 Langenfeld

Telefon: 02173-926957 - Mail: info@sporrenberg.de



Haus & Garten



Deutschen zu. Bei den Aktivitäten mit dem größten Happiness-Faktor überwiegt ebenfalls der positive Effekt körperlicher Arbeit. Für die Deutschen zählt das Anpacken: Erträge ernten (46 Prozent), Pflanzen pflegen (37 Prozent), sie anpflanzen (31 Prozent) und Zierpflanzen versorgen (28 Prozent). „Entscheidend ist, immer wieder ans Werk zu gehen und etwas zu schaffen. Wer regelmäßig im Garten aktiv ist, kann die Früchte seiner Arbeit mehr genießen und ist zufriedener“, fasst Francke die Erkenntnisse zusammen. (pb) ■

Schiefer ist das Gestein des Jahres 2019

450 Millionen Jahre alt – und zeitlos modern: Schiefer wurde vom Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler zum „Gestein des Jahres“ gekürt. Schiefer, der edle dunkle Stein, der zwischen der Devonzeit und dem Ordovizium durch gewaltige Erdverschiebungen in Europa vor allem in einem Gürtel zwischen dem Nordwesten Spaniens und der Mitte Deutschlands entstanden ist, hat seit der Römerzeit die Baumeister aller Epochen inspiriert und ist heute auch in der modernen puristischen Architektur voll angekommen. Ansprechende Rechteckformate schaffen Designerdächer mit langanhaltendem Nutzwert. Flächenbündig lassen sich Photovoltaikmodule in das Ur-



Bauherren und Sanierer verzichten oft auf mehr Komfort und Effizienz.

Foto: obs/Elisa Meyer

gestein integrieren. Auch beim Innenausbau sowie im Gartenbereich gehören Schieferfliesen und Steine inzwischen zu den beliebtesten Naturmaterialien. Das Gestein vereint leichte Spaltbarkeit mit einer extrem robusten und je nach Feuchtigkeit und Lichteinfall changierenden Oberfläche. (pb) ■

Kontrollierte Wohnraumlüftung

Wer ein Wohnhaus sanieren oder bauen will, denkt selten an eine automatische Lüftung. Die Chance auf weniger Energiever-

brauch und CO₂-Emissionen sowie mehr Komfort wird häufig vertan. Das ist das Ergebnis einer Umfrage und eines Praxistests der gemeinnützigen Beratungsgesellschaft co2online, die von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert werden. 70 Prozent der befragten Hauseigentümer ist die kontrollierte Wohnraumlüftung gar nicht bekannt. Fast 50 Prozent befürchten zu hohe Kosten. Rund 30 Prozent wissen nicht, wo sie verlässliche Informationen zum automatischen Lüften finden. An der bundesweiten Umfrage haben sich mehr als 500 Eigenheimbesitzer beteiligt.

Erfahrungsberichte aus dem Praxistest in Berlin, Bayern, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz bestätigen die Ergebnisse der Umfrage – und zeigen, worauf beim Planen, Einbauen und Nutzen zu achten ist. So wie das Beispiel von Nanny Krämer aus Herford (Nordrhein-Westfalen): „Ich empfehle, sich so frühzeitig wie möglich mit dem Thema ausein-

anderzusetzen, am besten noch vor dem Kauf einer Immobilie. Nach dem Kauf geht meistens alles sehr schnell und dann hat man dafür keine Zeit mehr.“ Für den Praxistest Wohnraumlüftung hatten sich innerhalb von sechs Wochen fast 300 Haushalte beworben. Sechs davon werden ein Jahr lang beim Planen, Einbauen und Nutzen ihrer Lüftungsanlage begleitet. Dabei geht es vor allem um Komfort und Alltagstauglichkeit. Aus den Erfahrungen der Teilnehmer entwickelt co2online nun einen Leitfaden mit Tipps zur automatischen Lüftung. Der kostenlose Ratgeber erscheint im Sommer auf www.co2online.de/lueftung. Eine kontrollierte Wohnraumlüftung verbessert die Luftqualität, weil so weniger Staub und Pollen in die Wohnräume gelangen als beim Lüften per Hand. Außerdem kann das automatische Lüften Schimmel verhindern. Mit einer Wärmerückgewinnung sorgt es zudem für einen geringeren Energieverbrauch und weniger CO₂-Emissionen. Um die Potenziale der kontrollierten Wohnraumlüftung besser zu nutzen, haben co2online und DBU erste Empfehlungen für Politik, Wirtschaft und Verbände zusammengestellt. (pb) ■



Jürgen Olbrich
Garten- und Landschaftsbau
Kirchkuhle 4
40789 Monheim-Baumberg
Fon +49 (0) 2173 6 61 30
Fax +49 (0) 2173 96 31 47
info@olbrich-galabau.de
www.olbrich-galabau.de



Ihr Fachhändler für:

Wintergärten · Terrassendächer · Vordächer · Fenster · Türen
Rollläden · Markisen · Insektenschutz · Garagentore
Reparaturen aller Art

NEHRMANN GmbH

Ausstellung und Lager: Langenfelder Str. 130 · 51371 Leverkusen
Telefon 02173/ 20 59 42 · Fax 69 00 71 · www.nehrmann-gmbh.de

Glänzende Aussichten ...

März 2018 / GRATIS-Magazin

Monheimer

Stadtmagazin

Spar

VEREINSLEBEN
Der „Monheimer Freunde
kreis Bourg-la-Reine e.V.“

+++ stadtm

März 2018 / GRATIS-Magazin

Langenfelder

Stadtmagazin

„Feier-Ab

LVR-KLINIK
Neue duale
Abteilungs-Leitung

+++ stadtm

März 2018 / GRATIS-Magazin

Haaner

Stadtmagazin

HT

MESSE
Immobilientag
an der Kaiserstraße

+++ stadtm

Frühjahr 2018 / GRATIS-Magazin

Hildener

Stadtmagazin

Vorschau:
Die 23. Hildener Jazztage vom 29. Mai bis 3. Juni 2018

PORTRÄT
Kreispolizeichef
stellt sich vor

VERMÄCHTNIS
Wilhelm Ferdinand Lieven
und der Hildener Stadtwald

LVR-KLINIK
Neue duale
Abteilungsleitung

+++ stadtmagazin-online.de +++

... für anspruchsvolle Werbepräsentationen

Anzeigen-Annahme unter 02104/92 48 74 oder info@hildebrandt-verlag.de